



## **Plansprachen und ihre Gemeinschaften**

Beiträge der 11. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
23.-25. November 2001 in Berlin

Redaktion: Detlev Blanke

Berlin  
2002

Die GIL konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der *internationalen sprachlichen Kommunikation*, der *Plansprachenwissenschaft* und der *Esperantologie*.

Die Gesellschaft gibt das Bulletin „Interlinguistische Informationen“ (ISSN 1430-2888) heraus und informiert darin über die wichtigsten interlinguistischen und esperantologischen Aktivitäten und Neuerscheinungen international und in Deutschland.

Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlungen führt sie Fachveranstaltungen zu interlinguistischen Problemen durch und veröffentlicht die Akten und andere Materialien.

### **Vorstand der GIL**

- 1. Vorsitzender: Dr. sc. Detlev Blanke
- 2. Vorsitzende: Dr. habil. Sabine Fiedler
- Schatzmeister: Dipl.-Ing. Horst Jasmann
- Mitglied: Dr. Werner Bormann
- Mitglied: Prof. Dr. Ronald Löttsch

---

Berlin 2002  
Herausgegeben von der „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL)  
Otto-Nagel-Str. 110, DE-12683 Berlin  
Tel.: +49-30-54 12 633, Fax : +49-30-54 56 742  
dblank.gil@snaflu.de  
www.interlinguistik-gil.de  
© bei den Autoren der Beiträge  
ISSN: 1432-3567

---



## **Plansprachen und ihre Gemeinschaften**

Beiträge der 11. Jahrestagung der  
Gesellschaft für Interlinguistik e.V.,  
23.-25. November 2001 in Berlin

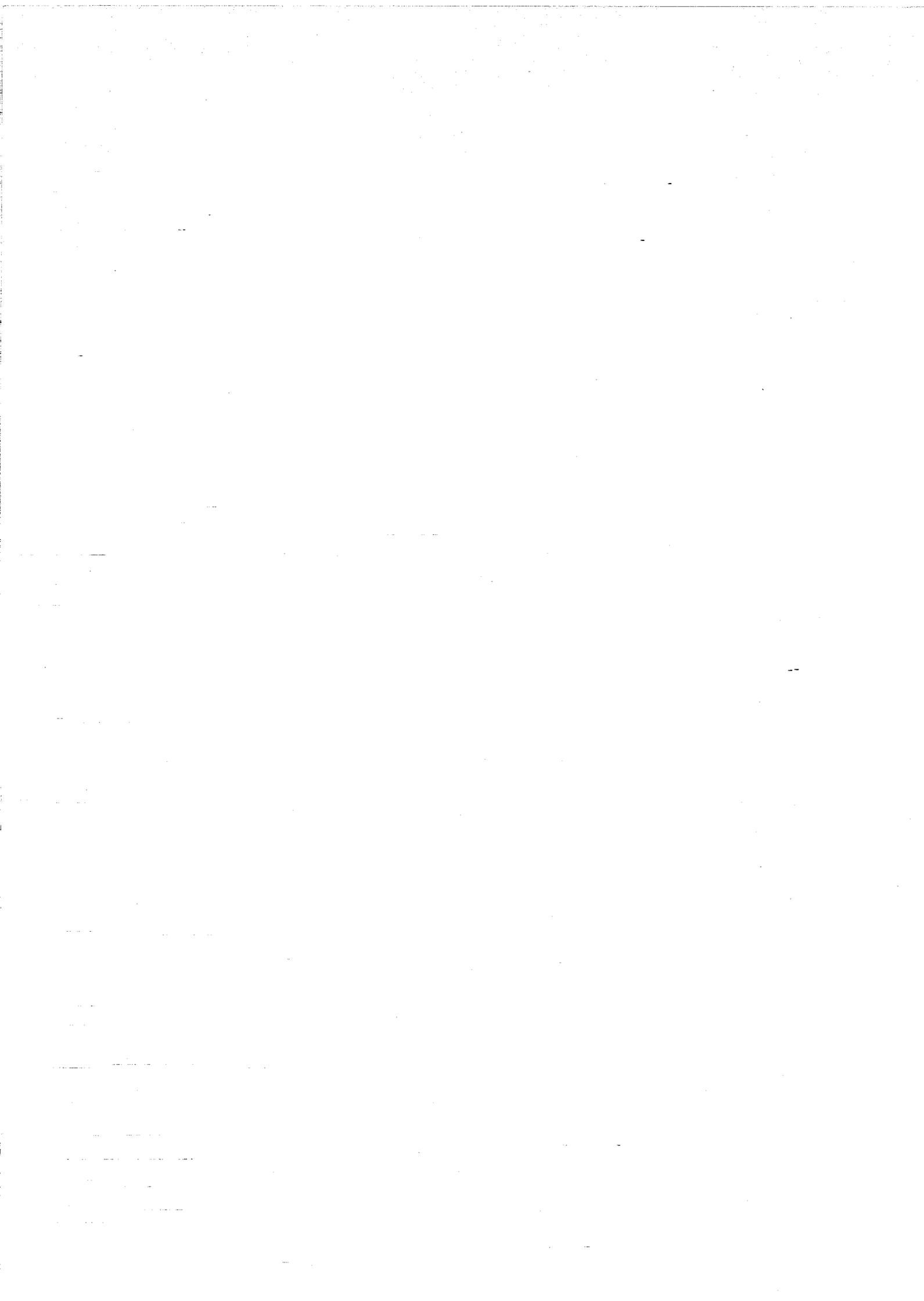
Redaktion: Detlev Blanke

Berlin  
2002



## Inhalt

<i>Detlev Blanke</i>	Vorbemerkung .....	5
<i>Vera Barandovská-Frank</i>	Über die Academia pro Interlingua .....	6
<i>Günter Anton</i>	Einige Bemerkungen zu Ido und zur Ido-Bewegung heute .....	22
<i>Otto Back</i>	Zur gegenwärtigen Lage des Occidental (Interlingue) .....	27
<i>Ricard Wilshusen</i>	Die Interlingua-Konferenz in Danzig/Gdansk, Juli 2001 Ein Bericht .....	31
<i>Frank Stocker</i>	Wer spricht Esperanto ? – Eine soziologische Untersuchung zum Deutschen Esperanto Bund e.V. ....	37
<i>Andreas Fritsch</i>	Lebendiges Latein – was ist das und wer spricht es? .....	53
<i>Sabine Fiedler</i>	„Comics, Esperanto der Analphabeten“ – einige Gedanken zu einem 1958 erschienenen Artikel .....	68
<i>Andreas Künzli</i>	Das Projekt „Schweizer Plansprachen-Lexikon“ - Motivation, Ziel und Sinn des Projekts .....	76
	<u>Anhang</u> : Der Schweizer Beitrag zur Plansprachenbewegung – Perioden, Fakten, Daten, Namen, Würdigung, bibliographische Hinweise .....	81
<i>Rudolf-Josef Fischer</i>	Das Pronominalsystem in Esperanto – noch sexusinklusiv? .....	86
<i>Cornelia Mannewitz</i>	Wer in aller Welt spricht Klingonisch? .....	107
<i>Karl-Hermann Simon, Horst Weckwerth, Klaus-Peter Weidner</i>	Erfahrungen mit Normtermini in Esperanto – Bericht der Terminologischen Kommission von IFRE .....	115
<i>Detlev Blanke</i>	Das Glottonym ‚Esperanto‘ als Metapher - Eine Materialsammlung .....	123
<i>Seán Ó Riain</i>	Sprachplanung in Irland .....	148
<i>Autoren</i>	.....	159
<i>Inhalt der Beihefte 1-7</i>	.....	160



## Vorbemerkung

Ziel der 11. Tagung der GIL war es, Gemeinschaften, die sich für einzelne Plansprachen engagierten, diese erlernten und praktisch verwendeten bzw. dies auch in der Gegenwart noch tun, in den Mittelpunkt der Betrachtung zu rücken.

Es wäre kein Problem gewesen, das gesamte Heft mit interessanten Themen der Sprechergemeinschaft des Esperanto zu füllen. Die Stärke der GIL besteht jedoch in einer breiten interlinguistischen Sicht, die erforderlich ist, um das Phänomen Plansprache in Theorie und Praxis begreifen und adäquat darstellen zu können. Daher ist es sehr erfreulich, daß neben Beiträgen zum Esperanto auch andere Plansprachen breiten Raum einnehmen, nämlich Latino sine flexione, Ido, Occidental und Interlingua.

Nun kann man darüber streiten, ob Latein eine Plansprache im Verständnis der GIL ist, jedoch war es unbestritten eine Lingua franca und wird auch heute noch in der internationalen Kommunikation verwendet. Nicht zuletzt ist das latinide Element in der Welt der Plansprachen(projekte) dominierend. Daher hat die GIL auf ihren Konferenzen dem Latein immer eine gewisse Aufmerksamkeit geschenkt, so auch auf der 11. Tagung, was sich erfreulich in diesem Beiheft widerspiegelt.

Zwei Gruppierungen von Anhängern, die der Filmkultsprache Klingonisch und die der Comics, weisen einige überraschende Parallelen zu plansprachlichen Gemeinschaften auf und erweitern damit unser soziologisches Verständnis von Minderheiten und „Fan-Gemeinden“, was nicht abwertend gemeint ist.

Die Schweiz hat besonders reiche plansprachenhistorische Erfahrungen und verfügt über das weltweit wohl umfangreichste Plansprachen-Archiv (in La Chaux-des-Fonds), ev. wegen ihrer besonderen sprachpolitischen Situation? Jedenfalls kann man nur hoffen, daß das „Schweizer Plansprachen-Lexikon“, das in diesem Beiheft so detailliert erstmalig vorgestellt wird, nicht nur recht bald erscheint, sondern auch als Anregung für ähnliche Werke in anderen Ländern wirkt.

Auf jeder GIL-Tagung können auch Vorträge gehalten werden, die nicht unbedingt das Rahmenthema bedienen, so auch auf der 11. Tagung. Wir finden daher auch Beiträge über rein grammatische Fragen (das Pronominalsystem des Esperanto), Probleme der Terminologie des Forstwesens, die metaphorische Verwendung des Glottonyms ‚Esperanto‘ in der Presse sowie über die irische Sprache und Fragen ihrer Sprachplanung. Doch diese Beiträge stehen in engerer Beziehung zum Rahmenthema, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Sie reflektieren Erscheinungen und Aktivitäten der Esperanto-Sprachgemeinschaft auf spezifische Weise.

Und schließlich sind Probleme der Sprachplanung des Irischen aus sprachpolitischer Sicht auch von Interesse für Plansprachen, insbesondere für das Esperanto, das nicht nur Ergebnis eines spezifischen Sprachplanungsaktes ist, sondern auch eine kluge Sprachplanung erfordert, insbesondere im Bereich der Fachsprachen. Da gilt es, methodologisch von anderen Erfahrungen zu lernen.

Zum Schluß möchte ich allen Autoren für ihr Mitwirken an der Gestaltung dieses Heftes danken.

Berlin, November 2002

Detlev Blanke  
(Vors. der GIL)

Vera Barandovská-Frank

## Über die *Academia pro Interlingua*

### 1 Kurze Geschichte

Die *Academia pro Interlingua* wurde unter dem Namen *Kadem bevünetik Volapüka* (Akademie für eine Weltsprache) während des zweiten Volapükkongresses in München gegründet, der vom 6. bis 9. Juli 1887 stattfand. Das Ziel der Akademie, die aus 29 Mitgliedern aus 15 verschiedenen Ländern bestand, war, die Weltsprache ständig weiterzuentwickeln. Als Direktor wurde Dr. Auguste Kerckhoffs aus Paris gewählt. 1899 wurde entschieden, ein Mitglied pro einer Million Einwohner in jedem Land zu wählen, in welchem Volapük benutzt wurde. Schon in jenem Jahr zerfiel die Volapük-Bewegung in konservative Schleyeraner und reformfreudige Kerckhoffsaner, welche letztere die Sprache zu vereinfachen suchten. Beide Parteien wählten Mitglieder in die Akademie. Während Kerckhoffs den dritten Volapük-Kongress nach Paris einberief, ließ Schleyer seine Anhänger am 12. Mai 1889 nach Allmendingen kommen und dort nur einen kleinen Teil der von den Kerckhoffsanern geforderten Änderungen billigen.

Der dritte Volapük-Kongress fand vom 19. bis 21. August 1889 in Paris statt, faktisch gegen Schleyers Willen. Er genehmigte die Satzung der Akademie, billigte aber erstaunlicherweise sofortige Änderungen des Sprachfundaments nicht. 1890 gab die Akademie das Werk *Glamat nomik* (regelmäßige Grammatik) heraus. Als Reaktion beschlossen die Schleyeraner eine neue Akademie zu gründen, die am 18. August 1890 in Konstanz zusammentrat und 1891 Kerckhoffs aus dem Verzeichnis der Volapükisten strich. Ein Jahr später verließ Kerckhoffs Volapük und die Akademie, die am 14. Dezember 1892 Woldemar Rosenberger, einen Ingenieur aus St. Petersburg, zum neuen Direktor ernannte. (Vgl. z.B. Caraco, 1998.)

Rosenberger benannte die Einrichtung in *Akademi internasional de lingu universal* um. Ihr Ziel sollte sein, eine Sprache „cum applicatione de principio de internationalitate maximo ad vocabulario“ zu konstruieren. Er arbeitete ein neues Sprachprojekt aus, das offiziell 1902 unter dem Namen *Idiom Neutral* veröffentlicht wurde. Unter der Schriftleitung von Rosenberger erschienen zwischen 1893 und 1898 45 Nummern des offiziellen Rundbriefs *Kadem bevünetik volapüka. Zülags*.

Unter dem Mandat des folgenden Direktors, Rev. F. A. Holmes, während welchem die Akademie zwischen 1899 und 1908 ihren offiziellen Sitz in Macedon im Staat New York hatte, erschienen 50 Nummern des Rundbriefs unter dem Namen *Akademi international de*

*lingu universal. Sirkuleri.* Idiom Neutral wurde auch in der Zeitschrift *Progres* verwendet. In den Jahren 1908 – 1909 veröffentlichte der Londoner Verleger A. Miller die *Correspondence international*, eine Zeitschrift mit Beiträgen von Mitgliedern aus England, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Belgien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Japan und Russland, abgefasst in Plansprachen, u.a. in Ido und Universal. Dort erschien auch ein Artikel *Mensura de internationalitate* in flexionsfreiem Latein, d.h. in *Latino sine flexione*, des italienischen Mathematikers Giuseppe Peano.

Am 26. Dezember 1907 war Peano zum Direktor gewählt worden. Er zeigte dies im 96. Rundbrief unter dem 1. Mai 1909 an, zweisprachig: in Idiom Neutral und in Latino sine flexione. (Den Namen der Einrichtung übersetzte er mit „Academia pro Inter-Lingua“, wobei er das Wort zunächst mit Bindestrich schrieb um „internationale Sprache“ auszudrücken, in Analogie zu „Volapük“ oder „lingu universal“.) *Academia pro Interlingua* wurde am 18. Juli 1910 unter diesem Namen in Turin neu gegründet. Nach ihrer neuen Satzung hörte sie auf, eine elitäre Einrichtung zu sein (1908 hatte sie nur zehn Mitglieder), sondern öffnete sich allen Befürwortern verschiedener Formen einer auf latinider Basis entwickelten „interlingvo“, die gemäß akademischen Empfehlungen diskutierbar sein sollte.

Die wichtigsten Punkte der Satzung:

- Academia cura progressu de interlingua in theoria et in practica.
- Omne socio pote adopta forma de interlingua que illo praefer.

Sowohl über die Satzung als auch über die Empfehlungen konnte diskutiert und demokratisch entschieden werden; daher erschien (parallel zu den Rundbriefen) eine Zeitschrift *Discussiones*. Die Akademie wuchs innerhalb weniger Jahre bis auf etwa zweihundert Mitglieder, die ihre eigenen Zeitschriften und Projekte in verschiedenen Plansprachen veröffentlichten, meistens aber in der von Peano vorgeschlagenen Form, für welche der Name *Interlingua* als Synonym zu *Latino sine flexione* üblich wurde. Diese Sprache sollte vor allem ein praktisch verwendbares Verständigungsmittel für weltweite wissenschaftliche Mitteilungen werden; irgend eine Bewegung wurde nicht angestrebt. In dieser Sprache wurden Beiträge abgefasst und wissenschaftliche Vorträge gelesen, doch diente sie selten als gesprochenes Mittel. (Vgl. z.B. Silagi, 1996).

1926 gründete Nicola Mastropaolo ein *Institut für Interlingua* mit einer wissenschaftlichen Zeitschrift *Schola et Vita*, die ab 1928 das offizielle Organ der Akademie wurde. Damals war Peano Präsident und Gaetano Canesi Direktor.

1928 gründete Dénes Szilágyi in Budapest das *Officium interlinguisticum Budapestiense* mit dem Ziel, eine wissenschaftliche interlinguistische Fachterminologie auszuarbeiten. 1928 – 1930 gab er 11 Nummern des internen Rundbriefs *Communicationes* zur Förderung der Terminologiearbeiten heraus, an denen sich hervorragende Wissenschaftler beteiligten. Ein Ergebnistext *Versus interlinguistica* erschien in *Schola et Vita* 4-5/1931, S. 97-120.

Nach dem Tod von Peano 1932 wurde Gaetano Canesi Präsident der Akademie. 1939 ereilte die Einrichtung dasselbe Schicksal wie alle anderen italienischen Organisationen, die mit dem Ausland zusammenarbeiteten: unter dem Mussolini-Regime wurden sie aufgelöst. Darauf weist ein glaubwürdiger Biograph von Peano hin: Hubert Kennedy (Kennedy, 1980). Im maschinenschriftlichen Rundbrief von Henk Bijlsma (1958) lesen wir dennoch: „Der Weltkrieg unterbrach die Arbeiten der Akademie von 1940 bis 1949. Im April 1949 sandten die Mitglieder Prof. Ugo Cassina, Prof. Mario Gliozzi und Henk Bijlsma an die Mitglieder und Freunde einen Rundbrief.“ Dort wird außerdem angezeigt, dass das Zentrum der Akademie ab 1950 Utrecht, und Henk Bijlsma sein Direktor und Schatzmeister war. Er versprach sogar *Schola et Vita* erneut herauszugeben, falls sich genügend Förderer und Bezieher finden. Der erwähnte Rundbrief war das letzte Lebenszeichen der *Academia pro Interlingua*, das ich finden konnte. Schon 1951 veröffentlichte Alexander Gode seine eigene Interlingua, die nicht nur den Namen, sondern wahrscheinlich sogar die Sprechergemeinschaft der Peanoschen Sprache übernahm.

## 2 Dokumente über die *Academia pro Interlingua*

### 2.1 *Discussiones*

Die ersten zwei Nummern erschienen bei *Tipografia cooperativa Torino*, in einem Heft, mit den Daten 1. August und 1. November 1909. Später erschien diese unregelmäßige kleine Zeitschrift bis 1913 im Verlag *Fratres Bocca* in Turin wie folgt:

Band I, Nr. 3-7 (1910), Band II, Nr. 1-5 (1911), Band III, Nr. 1-7 (1912), Band IV, Nr. 1-3 (1913).

Die letzte zu findende Nummer, 3/1913, trägt das Datum 30. Oktober. Danach erschienen die *Discussiones* nicht mehr, und in den Jahren 1914 und 1915 wurden sie durch Rundbriefe ersetzt. Während des Krieges wurden viele Dokumente über Plansprachorganisationen in der Schweiz gerettet. Die Zeitschriften der Akademie gelangten in die Bibliothek der UEA in Genf. Ab 1921 erschien die Zeitschrift unter dem Namen *Academia pro Interlingua* bis 1927 (Band 48 X vervollständigte und kontrollierte 1928 in der UEA-Bibliothek in Genf Petr

Stojan, der hierüber einen handschriftlichen Vermerk in der Sammlung der *Discussiones* machte, die sich nun in La-Chaux-de-Fonds befindet.)

Oben auf der Deckseite der *Discussiones* stehen die Worte *Academia pro Interlingua* und das Jahr ihres Bestehens: 1919 war es das 22. Jahr der Existenz der Akademie, 1920 das 23. usf. Die Zeitschrift wurde an alle Mitglieder der Akademie geschickt, was übrigens bei allen Veröffentlichungen der Akademiemitglieder Brauch war. Korrespondierendes Mitglied wurde jeder, der wenigstens zehn Franken an den Schatzmeister zahlte; damit hatte er das Recht, eine Seite kostenlos (etwaige weitere bei Zuzahlung) über die Thematik der internationalen Sprache in einer beliebigen Sprache zu veröffentlichen und dabei frei seine Meinung zu äußern. Auch selbständige Veröffentlichungen über neue Plansprachprojekte und in diesen Sprachen wurden an alle Mitglieder verschickt.

## 2.2 Schola et Vita

Anfänglich war *Schola et Vita* keine offizielle Zeitschrift der *Academia pro Interlingua*, sondern des *Instituto pro Interlingua* in Mailand, dessen Direktor Nicola Mastropaolo war. Die erste Nummer (N.1, August 1926, Jahrgang I) trägt auf ihrer Umschlagseite den Namen dieses Instituts und den Untertitel *Revista mensuale en Interlingua*. Bis 1927 erschien noch parallel dazu das offizielle Bulletin der Akademie, und *Scholā et Vita* hatte damals denselben Rang wie andere Zeitschriften, die von Mitgliedern der Akademie herausgegeben wurden (z.B. *Kosmoglotta*, hrsg. von Edgar de Wahl). 1928 verschmolz die Zeitschrift *Schola et Vita* mit dem Bulletin *Academia pro Interlingua*, das zum zweiten Teil der ersteren wurde. *Schola et Vita* war von da an das offizielle Organ der Akademie: dieser Hinweis erscheint auf der Titelseite des ersten Heftes des III. Jahrgangs (Nr. 1-1/1928) und bleibt bis zur letzten auffindbaren Nummer vom Oktober 1939.

Zur Schriftleitung und zu den Mitarbeitern gehörten 1926, außer Nicola Mastropaolo selbst, Giuseppe Peano als Präsident und Gaetano Canesi als Direktor der *Academia pro Interlingua*, sowie Ing. Henk Bijlsma, Utrecht; Prof. A. P. Coleman, Michigan; Prof. W. Jeziarski, Lida (PL); Prof. A. Guérard, Stanford; Prof. Alois Hartl, Linz; Prof. G. Kolovrat, Paris; Adv. T. Nanni, Santa Sofia; Prof. R. Panebianco, Padova; Prof. G. Rosello-Ordines, Palma de Mallorca; Prof. G. Semprini, Genova; Prof. S. Timpanaro, Parma.

### 3 Die Academia pro Interlingua auf der Grundlage von Dokumenten

#### 3.1 Vorschläge zur Definition der Basis einer internationalen Sprache

Die erste Nummer der *Discussiones* beginnt am 1. August 1909 mit einem optimistischen Satz: „Problema de lingua internationale es proximo ad solutione“: denn europäische Sprachen haben viele gemeinsame Wörter, die vor allem aus dem Lateinischen stammen; so können sich wenigstens jene Menschen, die Latein oder eine andere romanische Sprache kennen, durch Verwendung der gemeinsamen Basis miteinander verständigen. Anschließend werden die ersten fünf groben Regeln für die internationale Sprache vorgeschlagen:

- 1) Die Sprache der Akademie soll alle den folgenden Sprachen gemeinsamen Wörter enthalten: Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch.
- 2) Die Akademie übernimmt alle internationalen Wörter, die in Latein existieren, in der Form der lateinischen Wurzel.
- 3) Die Aussprache der lateinischen Wörter stimmt mit der Aussprache des antiken Latein überein.
- 4) Die Akademie übernimmt alle englischen Wörter, die im weitesten Sinn von Latein abgeleitet sind.
- 5) Die Akademie erarbeitet ein kleines Wörterbuch notwendiger, nicht lateinisch/englischer Wörter und häufigster Ausdrücke.

Später bemerkte Peano, dass eine so geschaffene Sprache zu maximaler Internationalität strebt, ohne künstlich zu erscheinen; daher kann man sie „Europaeo moderno“ nennen, aber man kann auch, wenn man die Regel 4 anerkennt, von „Latino-Anglo“ sprechen.

Die Akademie-Mitglieder diskutierten später lange über die Vorschläge. Am Anfang jeden Heftes erschienen die schon angenommenen Regeln, später wurden neue, von verschiedenen Kommentaren und Analysen begleitete Vorschläge ins Spiel gebracht. In der zweiten Nummer (1. November 1909) erschienen Reaktionen, Ergänzungen und Artikel in verschiedenen Variationen von *Idiom Neutral*. Z.B.: Jules Meysmans schlägt vor, die Regel 2 wie folgt zu ändern: „Die Akademie übernimmt internationale Wörter in der einer größten Zahl von Sprachen gemeinsamen Form“. Über eine Form von Wörtern schreiben dort auch Woldemar Rosenberger und Edgar de Wahl. Peano schlägt nun vor, grammatische Fragen zu diskutieren, z.B. den Plural von Substantiven, den Artikel und weibliche Substantive.

*Discussiones* 3/1910 fügen weitere Vorschläge hinzu, z.B. „Die Sprache der Akademie soll ein möglichst internationales Wörterbuch und eine möglichst einfache Grammatik haben“ und

„In Botanik, Zoologie, Chemie usf. übernimmt die Akademie die wissenschaftlich gebräuchliche Nomenklatur.“

Außerdem gibt es im Einzelnen Informationen zur Grammatik („Alle unnötigen grammatischen Elemente können ausgelassen werden. „Das System der Ableitungen soll regelmäßig sein.“ Und: „Die im höchsten Grad internationale Pluralendung ist –s“), aber auch die Orthographie (man kann *ae, oe, th, ph* beziehentlich durch *e, e, t, f* ersetzen, einen Schlussvokal kann man auslassen) und die Phonetik (man kann *c* vor *e* und *i* als *ts* aussprechen). Die Vorschläge machten und rechtfertigten Mario Ferranti, G. Pagliero, Georges Kolovrat, U. Bernardi, Eugène Monseur. Sidni Bond schlug vor, einige Prinzipien der Ido-Ableitungen zu übernehmen. L. Couturat, der die Vorschläge der Akademie in seiner Zeitschrift *Progreso* behandelte, riet zu einer diskussionslosen Annahme von Ido, Peano lehnt ab, denn „unsere Akademie hat keine Dogmen ... und alle Formen einer Zwischensprache werden ständig diskutiert“.

Discussiones 4/1910 verfeinern die Wahl des *Wörterbuchs*: englische Wörter, die aus dem Latein stammen, finden sich fast immer in Französisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch, oft auch in Deutsch und Russisch. Als Grundwortschatz kann man daher ein einfaches *Englisch-Lateinisches Wörterbuch* benutzen. Ein anderer Vorschlag ist, für die Wahl eines Wörterbuchs als Kontrollsprachen Englisch, Deutsch und Französisch zu verwenden. Neue Vorschläge kommen auch zur Orthographie: ein Teil der Diskussionsteilnehmer (Molenaar, Michaux, Hartl) bevorzugen eine modernere Form (mit *k, z, q*), andere, z.B. Meysmans, verteidigen die lateinische Form, Gegenvorschläge sind, entweder die im höchsten Grad internationale Form zu verwenden, zumindest dort, wo keine lateinische Form existiert, oder aber Pagliero meint, man sollte international bekannte Wörter in ihrer *Originalform* übernehmen, z.B. club, buffet, agio, ..., jedenfalls zumindest Eigennamen.

Auch über die *Aussprache* gab es unterschiedliche Meinungen: gegen die ursprünglich vorgeschlagene Benutzung der klassischen lateinischen Aussprache erschien ein Vorschlag maximaler Internationalität oder einer kombinierten italienisch-deutschen Aussprache. Im *grammatischen* Teil kam ein Gegenvorschlag von Bernhaupt über eine Pluralendung –*i* statt –*s*, von Michaux über die Auslassung des Schlussvokals bei Wortwurzeln, detailliert wurde die Möglichkeit diskutiert, das Geschlecht des Substantivs entweder durch Wortzufügungen (mas - femina) oder durch einen speziellen Artikel anzuzeigen: *o/a*.

Bis zur sechsten Nummer der *Discussiones*, 1910, wuchs die Zahl der angenommenen Regeln auf 12, und zwei Regeln waren noch nicht klar: a) soll das Pronomen das klassische Latein respektieren oder soll es in größtmöglichem Grade international sein? b) soll der Plural die Endung *-s* oder *-i* oder, wo unnötig, keinerlei Endung haben? Artikel über die Regel stammten von A. Padoa, U. Bernardi, H. Molenaar und G. Pagliero.

In *Discussiones* 1/ bis 5/1911 erschien nach und nach die Wortliste *Vocabulario de Academia* mit jeweiligen Übersetzungen ins Deutsche, Italienische, Französische, Englische und Spanische.

In *Discussiones* 1/1912 erschienen Beiträge *De derivatione* von Peano über mathematische Logik in der Grammatik, auf den in 2/1912 ein Artikel *De grammatica nullo* von Pastore und in 4/1912 *Pro maxima intergrammatica* von Vanghetti reagierten. Dem Problemkreis der Grammatik widmeten sich u.a. die Beiträge *Valore logico de plurale* (Pastore, *Discussiones* 4/1912), *De articulo* (Basso, a.a.O.), *Tempore de verbo* (Autschbach, a.a.O.), *Res grammatico* (Pinth, *Discussiones* 5/1912), *Quaestiones de grammatica* (Peano, *Discussiones* 3/1913), *Finales latinos* (Bernhaupt, a.a.O.)

### 3.2 Zwischensprachenpolitik

Als *Discussiones* wegen des Krieges zu erscheinen aufhörten, waren die Diskutanten über die bestgeeignete Form einer Plansprache nicht mehr so erfinderisch. Die Kriegsrundbriefe beschäftigten sich meist mit Angelegenheiten der Mitgliedschaft und der Regularien. Das *Bulletin Academia pro Interlingua* (1921 – 1927) brachte allgemeine interlinguistische Themen, aber auch sprachpolitische Mitteilungen, z.B. *Lingua internationale ante Societate de nationes* (15.12.1922), und außerdem Buchbesprechungen ihrer Mitglieder, einschließlich Zeitschriften und Lehrbücher anderer Plansprachen. Ab 1925 war u.a. Alice Vanderbilt-Morris Mitglied, eine Mäzenin von IALA, die unter den Mitgliedern der *Academia pro Interlingua* Broschüren und Informationsmaterial über die Arbeit von IALA verbreitete. Im *Bulletin* und später in *Schola et Vita* erschienen ständig Mitteilungen und später auch Artikel und Diskussionen im Zusammenhang mit dieser Einrichtung. Nach dem Tod von Peano wurden die Beiträge mit IALA-Themen kritischer, und es zeigte sich deutlich, dass die *Academia pro Interlingua* in IALA eine konkurrierende Kraft sah, z.B. *Interlingua an Superlingua?* (Henri Frei, 4/1932), *Apell al interlinguistes* (Weisbart 1-2/1934), *IALA in America* (Paul Mitrovich, 1-2/1936).

Als *Schola et Vita* als wissenschaftlich-pädagogische, populäre Zeitschrift in der offiziellen Version der Akademiesprache zu veröffentlichen begann, wurde die konkrete grammatische interlinguistische Thematik weniger wichtig; sie machte dennoch etwa 24% aller Beiträge aus (vgl. 3.4). Sprachpolitische Probleme schoben die Diskussionen über das Wörterbuch und die Grammatik zur Seite; z.B. wünschte Robert Foddik in seinem Artikel *Interlinguistes, uni vos* in 1-3/1931 eine unmittelbare Zusammenarbeit der Fachleute, die in verschiedenen Zeitschriften veröffentlichen, z.B. *Interlanguages/ Tolero*, *Cosmoglotta*, *Mondo*, *Intercritica*, *Communicationes*, *Bios*. Schon in der folgenden Ausgabe 4-5/1931 erscheint eine Mitteilung, dass Foddik ein Internationales Unabhängiges Zentrum für Interlinguistik in Utrecht gründete. Ebenso interessant ist das Projekt von W. Jezierski über ein Internationales Interlinguistisches Institut an der Universität Krakau mit der Möglichkeit, ein Diplom über interlinguistische Studien zu erwerben (1-3/1931 und 4-5/1931). Jezierski bittet öffentlich 120 Interlinguisten, Schöpfer von Sprachprojekten und Schriftleiter diesbezüglicher Zeitschriften sein Vorhaben zu unterstützen. Zu den bekanntesten gehören z.B. S. Auerbach, R. Berger, H. Jakob, J. Kajs, V. Lorenz, J. Meysmans, S. Pankhurst, R. de Saussure, E. Weferling, N. Jushmanov. Nicht weniger interessant ist ein Bericht aus dem internationalen interlinguistischen Kongress in Genf vom 25.-29. August 1931. Die Frage, ob eine Plansprache möglich und nützlich wäre, beantworteten viele berühmte Linguisten zustimmend; ihre Antworten sind in 6-7/1931 veröffentlicht, nämlich jene von Leo Jordan, München; A. Piechkowski, Moskva; Mateo Bartoli, Torino; Hans Bauer, Halle; Otto Jespersen, Kopenhagen; Robert James Kellog, Lawrence; B. W. Speekman, Nymegen; Ferdinand Hestermann, Hamburg, Albert Dauzat, Paris; C. K. Ogden, London; Giuseppe Piccoli, Torino; E. Sapir, Chicago; A. Wallenskold, Helsinki; IALA, New York; E. de Wahl, Reval; C. W. von Sydow, Lund; Charles Bally, Genève; Henri Frei, Bellegarde.

### 3.3 Benutzte und vorgelegte Plansprachen

Die Diskussionen über die Form einer Zwischensprache lenkten den Weg der Akademie zu einer wahren Brutstätte von Lateinabkömmlingen.

Discussiones 1909/3: Interessant ist eine Mitteilung über die Zusammenkunft der „Délégation pour l'adoption d'une langue internationale“ 15. – 24.10.1907, an der Peano teilnahm, ohne bei der Schlussabstimmung zugegen zu sein, durch welche *Ido* siegte. *Ido* wird im selben Heft ins Einzelne gehend vorgestellt; es folgen *Universal* von H. Molenaar, *Romanal* von S.M. Boningue (ein Pseudonym von Michaux), ein Projekt *Genigraphia* von Giuseppe Matraya und *Perfektsprache* von Alois Hartl. „Grup Neutralist“ aus St.Petersburg berichtete über Esperanto, *Ido*, *Ro*, *Universal*, *Idiom Neutral* und *Reform Neutral* und schlug vor, ein

internationales, regierungsunabhängiges Amt für die Einführung einer Universalsprache zu gründen.

In Discussiones 4/1910 stellen sich *Adjuvilo* (ein reformiertes Ido, Seidel) und *Pan Arisch* (Friedmann) vor, außerdem erscheinen, aus „Progresso“ übernommen, Diskussionsbeiträge über Grammatik (in Ido, Couturat).

Discussiones 1910/6: Peano schaltet sich selbst mit einem Artikel *Exemplo de interlingua* ein; er enthält einen Vergleich von Sätzen in einigen europäischen Sprachen und eine vergleichende Sammlung von rund hundert kurzen Sätzen in Esperanto, Ido, Idiom Neutral, Idiom Neutral Reformed und Universal. In der selben Ausgabe wird *Antido* (R. de Saussure) vorgestellt, in der folgenden *Simplo* von Ferranti. *Omnez* von Sidni Bond erscheint in Discussiones 7/1912, ebenso wie *Europal* von Weisbart und *Semilatino* von Pinth. In Discussiones 1/1913 wird *Latin-Esperanto* von Vanghetti behandelt.

Die Vorstellung von Plansprachen dauert, weniger intensiv, auch in *Schola et Vita* an: *Nepo* von Cheschichin stellt sich in 3/1927 vor, *Ro* von Foster in 4-5/1929, *Meso* von Sidni Bond in 6-7/1929, *Quosmiani* von Beatty in 11-12/1930, *Latinesco* von Macmillan in 11-12/1930, *Uniti Langue* von Riedel und Scheffer in 8-10/1931, *Scinterlingua* von Viveros in 11-12/1931, *Mondyal* von Durant in 4/1932.

In den Jahren 1933 – 1939 erschienen keine wesentlich neuen Projekte, nur Zusammenfassungen oder Verbesserungen schon existierender, z.B. ein Beitrag von Weisbart über *Mundilatin* in 5/1934 oder *Summario de Latinesco* von Macmillan in 5/1933. Zahlreich sind Besprechungen neuer Lehrbücher, Zeitschriften und Artikel in verschiedenen Plansprachen, meist handelt es sich um Esperanto, Ido, Novial und Occidental. Zwischen 1933 und 1939 behandeln viele Beiträge erneut die Rolle der lateinischen Sprache, deren Wichtigkeit für die europäische sprachliche Verständigung sie unterstreichen.

### 3.2 Übersicht über „Schola et Vita“

Hier geben wir eine Übersicht über die in *Schola et Vita* behandelte interlinguistische und planlinguistische Problematik:

#### 3.2.1 Interlinguistische Beiträge

Latino sine flexione (Mastropaolo) 1/26

IALA: (in *Academia pro Interlingua* 1925, 1926, 1927), *Schola et Vita* 1/28, 1-3/29, 8-9/29, 8-9/29, 4-5/30, 1-2/36

Nepo (Cheschichin) 3/27  
 Hugo Schuchardt et lingua auxiliare (Piccoli) 3/28  
 Publicatione de vocabulos internationale non latino (Cheschichin) 7-8/28  
 Quid est Romanal (Michaux) 7-8/28  
 O. Jespersen: Eine internationale Sprache (recensione) 7-8/28  
 Officio interlinguistico in Budapest (Szilágyi) 9-10/28  
 De brevitare ut criterio (Guerard) 4-5/29  
 De utilitate de interlingua pro studio de latino classico (Bijlsma) 4-5/29  
 Linguas a priori – Ro (Foster) 4-5/29  
 Von brevita kom kriterion – in Meso (Sidni Bond) 6-7/29  
 Volapük post 50 anno (Peano) 8-9/29  
 Cosmoglottica (Yushmanov) 8-9/29  
 La kongreso di Freiburg – in Ido (Auerbach) 8-9/29  
 Tolerantia pri unita – in Occidental (Podobsky) 8-9/29  
 Lingua internationale quale functione biotechnico de humanitate (Blaschke) 1-1/30  
 O. Jespersen: Novial Lexike (recensione) 1-3/30  
 Mensura psychologico de linguas internationale. Experimento scientifico factu in Los Angeles in januario 1930 (Hugon) 1-3/30  
 Cryptographia = scriptura secreto (Canesi) 6-7/30  
 Lingua internationale pro films loquente (Carbone) 6-7/30  
 E. Pigal: Occidental, die Weltsprache (recensione) 6-7/30  
 Usque ad quale puncto latino vive? (Hugon) 8-10/30  
 Ido congressu, Esperanto congressu (novitates) 8-10/30  
 Algebra de grammatica (Peano) 11-12/30  
 Standardizitel Qualendari – in Quosmiani (Beatty) 11-12/30  
 Latinesco (Macmillan) 11-12/30  
 Evolution schema de interlinguas (Weisbart) 11-12/30  
 Interlinguistes, uni vos (Foddik) 1-3/31  
 Projecto de organizatione de instituto internationale de interlinguistica (Jeziarski) 1-3/31  
 E. Drezen: Analiza historio de Esperanta movado (recensione) 1-3/31  
 Cogitatione super conjugatione in interlingua (van Aken) 1-3/31  
 Versus interlinguistica (Szilágyi) 4-5/31  
 International independent centre pro interlinguistic (Foddik) 4-5/31  
 Diploma pro studios in interlinguistica (Jeziarski) 4-5/31  
 Pri projekto de instituto internationale – in Nepo (Cheschichin) 4-5/31  
 Lingua internationale auxiliare in congressu de linguistas, Genève 25-29. agosto 1931 6-7/31

Pulcritudine de lingua auxiliare (Ostwald) 8-10/31  
 Constructive idealismo (Erica) 8-10/31  
 Principles of Uniti Languae – in Uniti Languae (Riedel, Scheffer) 8-10/31  
 Uno critico de latino sine flexione (Szilágyi) 11-12/31  
 Lingua scientifica internationale Scinter (Viveros) 11-12/31  
 Pro facilita el practica de interlingua (Meysmans) 1-2/32  
 Interlingua uno in suo varietates (Mastropaolo) 1-2/32  
 Lingua int. aux. Reflectiones oppositas ad Novial (Tallgren-Tuulio) 1-2/32  
 An Esperanto pote es adoptato ut medio officiale de intercommunicatione (Jeziarski) 1-2/32  
 Revisione de Latinesco (Macmillan) 4/32  
 Interlingua an Superlingua? – de IALA (Frei) 4/32  
 Mondyal (Durant) 4/32  
 Versus Superlingua (Frei) 5/32  
 De vocabulario internationale (Cassina) 5/32  
 Linguistica et interlinguistica moderno (Piccoli) 6/32  
 Modern o antiquat (De Wahl) 6/32  
 De derivatione et de grammatica (Mastropaolo) 6/32  
 Alphabeto uniforme pro vocabulo internationale (Viveros) 1-2/33, 3/33  
 Motu pro renovato usu internationale de latino (red.) 3/33  
 Latino ut lingua internationale auxiliare (+Peano) 3/33  
 De vocabulario internationale (+Peano) 3/33  
 Summario de Latinesco (Macmillan) 5/33  
 Revistas scientifico internationale quae ute interlingua: Archeion, La nomenclatura chimica 5/33  
  
 Typologie del interlingue (Weisbart) 6/33  
 Apell al interlinguistes - de IALA (Weisbart) 1-2/34  
 Pro una reforma in studio latinarum litterarum (A' Fabris) 1-2/34  
 Studio et usu de latino – in vario regiones (Blandin, Natucci, Auerbach, Weisbart, Hartl, Vetter, Mordukhai-Boltowski, Karlén, Drezen, Michaux) 1-2/34, 5/34  
 Supplemento ad vocabulario commune. Glossario internationale non latino classico. 1-2/34, 3-4/34, 5/34, 6/34, 1/35, 3-4/35,  
  
 Pro unione interlinguistico (Matejka) 3-4/34  
 Comparation Mundilatin-German (Weisbart) 5/34  
 Latino et Interlingua (Mastropaolo) 1/35  
 Antiquo phonetica latino (Cassina) 3-4/35  
 Per e interlingvist komun front – in Romanal (Mitrovich) 3/36

De latino pro usu moderno (Mastropaolo) 4/36  
 Terminologia de radiotechnica (dictionario) 5-6/36  
 Pro unione, Latinesco da un exemplo (Macmillan) 1/37  
 Republicatione de scriptos de Peano in Discussiones 2/37  
 Lingua de scientias (Natucci) 4/37  
 Discussione de regulas pro interlingua 2/38  
 Interlinguistica et paedagogia (Szilágyi) 2/38  
 Pro stabilizatione de regulas de interlingua (Weber) 3/38  
 De accentu in interlingua (Mastropaolo) 3/38  
 Terminologia de electrotechnica 1-2/39  
 Latino et interlingua (Natucci) 1-2/39  
 Pronuntiationes del Latino (Pighi) 3/39

### 3.2.2 Fachliche Beiträge

Fachliche Beiträge erschienen nur selten in den *Discussiones*, ein wenig öfter im Bulletin (z.B. *De negatione logico et de quantitate algebrico negativo* von Kolovrat unter dem 20.10.1924) und vor allem in *Schola et Vita*, die ja hierfür gegründet worden war.

Wie erwähnt behandelten rund 24% der Beiträge die Interlinguistik, aber den größten Raum, rund 35% der Artikel, waren der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Technik und der Astronomie gewidmet. Das zweitgrößte Fachgebiet (rund 23%) bildeten Pädagogik und Psychologie, einschließlich Berichten über verschiedene Kongresse hierüber, und die restlichen 18% der Beiträge berührten Medizin, Soziologie, Völkerkunde, Philosophie, Kultur, Sprachen, Literatur u.ä. Um wenigstens ein orientierendes Bild der Aktivitäten der Akademie im Bereich des Fachschrifttums zu gewinnen, seien einige Titel von Fachartikeln (bis 1930) angeführt:

#### matematica, scientias naturale, technica, astronomia:

Evolutione de substantia et energia de organismo (Panebianco) 2/26  
 Jocos de arithmetica (Peano) 3/26  
 Nomenclatura chemico (Bijlsma) 1/27  
 Electric accumulatore (Almeida) 1/27  
 Principio organico de analysi infinitesimale (Di Dia) 6/27  
 Curiositates de numeros (Natucci) 6/27  
 Super progressu de telephonia (di Pirro) 1/28

De motu helicoidale in mechanica (Kolovrat) 3/28  
Machinas mathematico (Stamm) 4/28  
Notione de parallelismo (Cavallaro) 3/28  
De unitate de spatio, tempore et velocitate (Kolovrat) 5-6/28  
Aviatione transatlantico (Dellagassa) 5-6/28  
Relativitate (Canesi) 9-10/28  
Pro aliquo denominationes in mathematica (Cavallaro) 4-5/29  
Metallos utile (Cibrario) 4-5/29  
Itinere transatlantico de aeronave Zeppelin (Bianchi) 4-5/29  
Aequivalentia inter figuras geometrico (Cassina) 6-7/29  
Approximatione numerico neglecto ab ullos physico et chemico (Canesi) 6-7/29  
Lineas recto in plano (Toscano) 8-9/29  
Origine de nostro cifras (Stamm) 10-12/29  
Fortia electromotore de contactu (Natucci) 8-9/29  
Optometria (Croesmann) 1-3/30  
Numeros algebrico et transcendente (Cassina) 1-3/30  
Allotropia de hydrogeno (Mascarelli) 1-3/30  
Ozono atmospherico (Bossolasco) 1-3/30  
Glacie sicco (Mascarelli) 4-5/30  
Ultra Neptuno (Bianchi) 4-5/30  
Numeros indice et medias (Chisini) 6-7/30  
Ab systema solare ad universo siderale (Bianchi) 6-7/30  
Mechanica de universo (Bongioanni) 6-7/30  
Sophisma super calculo de probabilitate (Rolla) 6-7/30  
Methodos de elementare calculo numerico (Stamm) 8-10/30  
Demonstratione de postulato de Euclide (Buffa) 8-10/30  
Circa mechanica de universo (Thovez) 8-10/30  
Super concepto de functione (Natucci) 11-12/30

**paedagogia, psychologia:**

Jures de puero. Declaratione de Geneva pro infantia 2/26  
Aliquot sententia ex scriptos de J. A. Comenius (Kohout) 3/26  
Psychologia individuale (Adler) 3/26  
Henrico Pestalozzi (Carassali) 3/27  
Officio internationale de educatione (Bovet) 4/27  
Valore de educatione familiare (Ex The Public Health Journal) 6/27

Foederatione internationale de schola et familia (ex Officio de educatione) 1/28  
Importantia de studio de puericultura in schola (Sanchez) 2/28  
Paedagogia de puero et de adulto (Mordukhai-Boltowski) 5-6/28  
Rudolf Steiner et arte de educa (Heydebrand) 5-6/28  
Methodo activo in scholas secundario (Buffa) 7-8/28  
Super quaestione de judica alumnos (Cavallaro) 7-8/28  
Paedagogia sociale (Martinazzoli) 7-8/28  
Methodologia didactico pro mathematica (Natucci) 9-10/28  
Alphabeta internationale Braille pro caecos (Canesi) 9-10/28  
Designos de pueros ex natura (Mastropaolo) 1-3/29  
Pro praeparatione de docentes de disciplinas scientifico (Cassina) 1-3/29  
Methodo activo et memoria (Buffa) 1-3/29  
Meo formulas pro doce latino (van Aken) 6-7/29  
Methodica de demonstratione scholastico (Mordukhai-Boltowski) 6-7/29  
Ex J. J. Rousseau „Emilio aut de Educatione“ (Kolovrat) 8-9/29  
Activitate internationale an es labore? (Panebianco) 8-9/29  
Studio de linguas (Peano) 4-5/30  
Pro docente, pro alumno (Perrone) 4-5/30  
Cursu de perfectionamento in mathematica et physica (Cassina) 6-7/30  
Conferentia internationale de labore et praeparatione de pueros et juvenes 8-10/30  
V. Congressu internationale de educatione morale 11-12/30  
Methodo Montessori in schola pro surdo-mutos (Marelli) 11-12/30

### **biologia, medicina**

Lacte de vacca humanizato (Panebianco) 3/27  
Istituto sieroterapico milanese („informatore“) 4/27  
Luce et vita humana (Devoto) 9-10/28  
Dentes in pueros (Vatry) 6-7/29  
Impulsu nervoso in plantas (Natucci) 8-9/29

### **sociologia, ethnologia, linguistica**

Mahometanos in America (Tuma) 4/27  
Superabundantia de intellectuales (Ex Vox Studentium) 4/27  
Conferentia internationale de bilinguismo (Buts) 6/27  
De conditionale (Piccoli) 5-6/28  
De vocabulo latino (Piccoli) 8-9/29

Lingua in functione de phonetica (Cavallaro) 1-3/30

Distinctione de nomine et de verbo in anglo (Hugon) 6-7/30

### **cultura, litteras, philosophia**

Pro missione internationale de museos (Canesi) 1/28

Philosophia ut vita morale (Ex Benedetto Croce) 5-6/28

Amore et Psyche in fabulas et sagas (Honti) 9-10/28

Harmonia de vita, supremo postulato morale (Rignano) 4-5/29

Energias de vita (Ferrari) 4-5/29

Ramales de folklore (van Aken) 4-5/29

Sententias de scriptores latino (Natucci) 6-7/29

Academia de lynceos (Cassina) 8-9/29

Specimines de versiones poetico 8-9/29, 1-3/30, 4-5/30, 8-10/30, 11-12/30

Philosophia de Elea et positione de problema de mechanica (Enriquez) 1-3/30

Aliquo sententias de Bernardo Bolzano (Dickstein) 4-5/30

Puero in opinione de populos et philosophos antiquo (Verde) 4-5/30

Philosophia de natura (Parfentieff) 6-7/30

## **4 Schlussfolgerungen**

Die *Academia pro Interlingua* trug als letzter Lebensabschnitt der *Kadem Bevünetik Volapüka* den Gedanken einer Plansprachnutzung auf internationaler Ebene weiter, aber ihre sprachpolitischen Ziele entwickelten sich und veränderten sich während der 52 Jahre ihrer Existenz. Der schnelle Zerfall der Volapük-Bewegung ließ die Akademie einen mehr demokratischen Weg suchen. Eine Tendenz, die internationale Plansprache auf vor allem romanische und germanische Sprachen aufzubauen und dabei den großen Einfluss von Latein zu berücksichtigen, begann mit *Idiom Neutral* und erreichte ihren Höhepunkt unter der Führung von Peano.

Schon mit seinem ersten Buch in Latino sine flexione, *Formulario Mathematico* (1908) bewies er, dass die vereinfachte lateinische Sprache für wissenschaftliche Texte verwendbar ist.

*Schola et Vita* lieferte während ihres Bestehens rund 3000 Seiten Texte aus verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, vor allem über Mathematik, Naturwissenschaften, Pädagogik und Psychologie. Andererseits veröffentlichte sie auch Gedichte (*Specimines de versiones poetico* 8-9/29, 1-3/30, 4-5/30, 8-10/30, 11-12/30) um das unproblematische Funktionieren von

Latino sine flexione zu zeigen, aber sie ermöglichte auch ein breites Vorstellungs- und Diskussionsfeld für andere latinide Plansprachen.

Beim Vergleich der Programme und der Aktivitäten von *IALA* und der *Academia pro Interlingua* finden wir überraschend viele Gemeinsamkeiten: die Aufstellung von Kriterien für die internationale Sprache, eine Analyse der bestehenden Plansprachen, Vergleichsstudien westeuropäischer Sprachen und die Erstellung einer neuen latiniden Plansprache (vgl. z.B. Barandovská, 1991). *IALA*, die unter besseren finanziellen und politischen Bedingungen als die *Academia pro Interlingua* arbeitete, übernahm nach deren Zerfall das Wort „interlingua“ als Namen ihres Erzeugnisses. Auch dieses wurde anfänglich vor allem als Sprache wissenschaftlicher Arbeiten und Zusammenfassungen verwendet.

Auf den Internetseiten der heutigen Benutzer der *IALA-Interlingua* findet man übrigens Mitteilungen über Peano und seine Aktivitäten, einschließlich einer Verknüpfung zur Startseite des Lyzeums in Cuneo (der Geburtsstadt Peanos) in Latino sine flexione.

Die *Academia pro Interlingua* ermöglichte die Veröffentlichung, Verbreitung und Erörterung vieler neulateinischer Projekte, welche die westeuropäische naturalistische Schule repräsentieren. Sie half, die Wichtigkeit der lateinischen Grundlage vor allem für die internationale wissenschaftliche Kommunikation schätzen zu lernen und zeigte den Weg zu dem äußerst fruchtbaren Feld der jetzigen Planlinguistik.

## Literatur

*Academia pro Interlingua* (1921-27): Bulteno, *Academia pro Interlingua*, Torino

Barandovská, Vera (1991): *IALA*. In: *GrKG* 1991/2 (32), p. 76-83

Bijlsma, Henk: *Academia pro Interlingua*. Circulero N. 1/1958. Tajposkripto

Caraco, Jean-Claude (1998): Auguste Kerckhoffs kaj lia rolo en la Volapük-movado. En: *Menade bal püki bal*. Festlibro por la 50a naskiĝtago de Reinhard Haupenthal. Iltis: Saarbrücken, p. 391-404

*Discussiones* (1909-1913): *Academia pro Interlingua*, ed. Fratres Bocca, Torino

Kennedy, Hubert (1980): *Peano. Life and Works of Giuseppe Peano*. Dordrecht: Reidel, 230 p.

Silagi, Denis (1996): Der Name „Interlingua“. In: *Interlinguistische Informationen* 20, 2/1996, p. 6-10

*Schola et Vita* (1926-1939): *Instituto pro Interlingua*, Milano

## **Die Autoren:**

*Anton, Günter* (Bernhard-Kellermann-Str. 6k, DE-06366 Köthen), Lehrer, Vorsitzender der „Unio por la Linguo Internaciona (Ido)“.

*Back, Otto* (Laudongasse 20/1, A-1080 Wien), Dr. phil., Honorarprofessor für Graphematik und Orthographieforschung an der Universität Wien.

*Barandovská-Frank, Věra* (Kleinenberger Weg 16A, DE-33100 Paderborn, [bbaral@hrz.uni-paderborn.de](mailto:bbaral@hrz.uni-paderborn.de)), Dr. phil., Latinistin, Lehrbeauftragte für Interlinguistik an der Universität/Gesamthochschule Paderborn.

*Blanke, Detlev* (Otto-Nagel-Str. 11o, 12683 Berlin, [dblank.gil@snafu.de](mailto:dblank.gil@snafu.de)), Dr.sc.phil., Lehrbeauftragter f. Interlinguistik a.d. Humboldt-Univ. Berlin, Vors. der Gesellschaft f. Interlinguistik

*Fiedler, Sabine* (Am Zollamt 5, DE-04838 Gordemitz, [sfiedler@rz.uni-leipzig.de](mailto:sfiedler@rz.uni-leipzig.de)), Dr. phil. habil., Linguistin, unterrichtet Übersetzen, englische Grammatik und Interlinguistik am Institut für Anglistik der Universität Leipzig, Stellvertr. Vorsitzende der Gesellschaft für Interlinguistik e. V.

*Fischer, Rudolf-Josef* (Gustav-Adolf-Str. 2a, 48356 Nordwalde, [fischru@uni-muenster.de](mailto:fischru@uni-muenster.de)), Dr. rer. medic., MA f. Sprachwiss., Privatdoz. am Institut für Med. Informatik und Biomathematik der Universität Münster; Lehrbeauftragter f. Interlinguistik am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster

*Fritsch, Andreas* (Freie Universität, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, [classics@zedat.fu-berlin.de](mailto:classics@zedat.fu-berlin.de)), Professor für lateinische Sprache und Literatur und ihre Didaktik an der FU Berlin

*Künzli, Andreas* (Blockweg 8, CH-3007 Bern, [kuenzli@osteuroopa.ch](mailto:kuenzli@osteuroopa.ch)), Lic. phil., Slawist, Webmaster, Redakteur der Svisa Planlingva Enciklopedio.

*Mannewitz, Cornelia* (Parkstr. 26, D-18059 Rostock, [cornelia.mannewitz@philfak.uni-rostock.de](mailto:cornelia.mannewitz@philfak.uni-rostock.de)), Dr. phil. habil., Sprachwissenschaftlerin (Slawistin) an der Universität Rostock

*Ó Riain, Seán* (Botschaft der Republik Irland, Friedrichstrasse 200, 10117 Berlin, [sean.oriain@iveagh.irlgov.ie](mailto:sean.oriain@iveagh.irlgov.ie)), Ph.D, Presse- und Kulturrat der Irischen Botschaft in Deutschland

*Simon, Karl-Hermann* (Carl v. Ossietzky-Str. 21, 16225 Eberswalde, [khsimon@fh-eberswalde.de](mailto:khsimon@fh-eberswalde.de)), Dr. rer.silv., Forstwissenschaftler und Lexikograph

*Stocker, Frank* (Mendelssohnstr. 47, 60325 Frankfurt/M., [Fhstocker@aol.com](mailto:Fhstocker@aol.com)), studierte Politikwissenschaft, Slawistik und Geschichte, Wirtschaftsjournalist

*Weckwerth, Horst* (Mühsamstr. 21, 16225 Eberswalde), Dr.rer.silv., Forstwissenschaftler

*Weidner, Klaus-Peter* (Schicklerstr. 34, 16225 Eberswalde, [kpweidner@fh-eberswalde.de](mailto:kpweidner@fh-eberswalde.de)), Ingenieur-Ökonom, Programmierer

*Wilshusen, Ricard* (Beckerstr. 26, DE-64289 Darmstadt, [richard.wilshusen@web.de](mailto:richard.wilshusen@web.de)), Lic., Katalanischlehrer und staatl. geprüfter Übersetzer, Lehrbeauftragte für Katalanisch an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt/ M.